



Michael Köhler

## Humes Dilemma – oder: Das Geld und die Verfassung

»Geldschöpfung« der Banken als Vermögensrechtsverletzung

Hrsg. vom Ludwig von Mises Institut Deutschland e.V.

71 Seiten, 2015

ISBN 978-3-428-14606-2, € 14,90

Die Untersuchung kritisiert die expansive »Geldschöpfung« durch das Bankensystem unter Rechtsgrundsätzen. Ökonomisch hat schon David Ricardo gezeigt, dass die behauptete konjunkturelle Wirkung solcher »Geldpolitik« ohne realwirtschaftliche Basis nicht nachhaltig sein kann. Vor allem aber: der privilegierte Zugang privater Banken zum neuen Buchgeld destabilisiert den Geldwert. Das hat früher schon David Hume, in neuerer Zeit namentlich Ludwig von Mises dargelegt. Die inflationäre Wertverschiebung zeigt sich besonders an den Vermögensgütern. Die gleich bleibende Maßstabsfunktion des Geldes für Austausch und Wertaufbewahrung, die Vertrauensbasis der gesellschaftlichen Interaktion, geht verloren. Breite Schichten werden um ihre erarbeitete Teilhabe gebracht und in Zukunftsunsicherheit gestürzt. Die »Geldschöpfung« der Banken verletzt die verfassungsrechtliche Eigentumsgarantie. Das ungerechte Privileg muss daher durch eine gleichmäßige Geldmengenregelung aufgehoben, kurz: die Geldwirtschaft muss der Verfassung untergeordnet werden.

### Inhalt

#### Humes Dilemma – oder: Was ist Geld? – »Geldschöpfung« der Banken als Vermögens- rechtsverletzung

- I. Einleitung – These und Methode
- II. Der Rechtsbegriff des Geldes – Voraussetzungen, Wertmomente, Funktionen
- III. Die Geldwertstabilität – das Verbot vermögensverschiebender Wertveränderung
- IV. Zur Bestimmung der tauschwertstabilen Geldmenge – »Humes Dilemma«
- V. Die »Geldschöpfung« der Banken mittels Sichteinlagen – rechtsbegriffliche Kritik
- VI. Das Unrecht der privaten »Geldschöpfung«
- VII. Das Privileg privater »Geldschöpfung« nach geltendem Recht
- VIII. Zusammenfassung – Folgerungen

#### Die Wertstabilität des Geldes als Inhalt der Vertragstreue und der Eigentumsgarantie

- I. Einleitung: Krise und Konstitutionalisierung der Geldwirtschaft: Das Prinzip der Geldwertstabilität und die »inflationäre Dekadenz« — Einwände: Zweispaltigkeit des Rechts
- II. Das Geld als Rechtsbegriff – »money answers all things«: Tauschvertrag, Gebrauchswert, Tauschwert, Anerkennung im Wertmaß — Geldfunktionen und »innerer« Wert des Geldes — Das Rechtsgebot der Geldwertstabilität: »gemeinsames Maß und somit Gleichheit« — Folgerungen: Systematischer Vorrang der Geldwertstabilität
- III. Der »innere Geldwert« als Inhalt der verfassungsrechtlichen Eigentumsgarantie: Eigentumsbegriff: Subsumtion des Geldes — Kritische Auseinandersetzung mit der herrschenden Lehre — Systematische Folgerungen: Konstitutionalisierung der Geldwirtschaft, Kritik
- IV. Zusammenfassung

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030/790006-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

[www.duncker-humblot.de](http://www.duncker-humblot.de)